

31. Oktober 2014

## *Grüezi miteinander*



In den vergangenen Wochen und Monaten war bei uns einiges los. Wir erlebten viele schöne Stunden mit einzelnen von euch und euren Hunden. Unser letzter Newsletter liegt bereits einige Monate zurück. Die Zeit ist also reif, über Neuigkeiten bei dogrelax zu berichten und ein paar Gedanken anzufügen.

### **Inhalt Oktober-Newsletter:**

Rückblick – Ausblick

Thomas Riepe als Seminargast bei dogrelax (12. 9. 2015)

Unser Newsletter-Thema: Was heisst „den Hund richtig auslasten“?

### **Rückblick - Ausblick**

#### **Hundeplatz**

Auf unserem Hundeplatz ist einiges gegangen (siehe Fotos). Nach langer Bauzeit für den neuen Gleisanschluss der Holcim konnten wir das gegen die Bahngleise gelegene verlorene Terrain im hinteren Teil des Platzes anhängen. Der Zaun steht, die Wiese gedeiht. Am Augenfälligsten sind wohl unsere neuen Holz-Hindernisse, die Urs Meier selber gefertigt hat. Sie werten den Platz um einiges

auf. Als Nächstes richten wir eine „Mental“-Ecke für ruhige Nasenarbeit ein. Und auch für das Wäldchen bestehen neue Pläne.

## **„Fit-Mix“**

Der neue Kurs Fit-Mix entspricht dem wachsenden Bedürfnis nach ruhiger Beschäftigung, nach einer ideal kombinierten Auslastung der Sinne und des Bewegungsapparates des Hundes. Ebenso kommt die Teamarbeit Mensch-Hund zum Tragen, denn der Mensch lernt einerseits, auf seinen Hund richtig einzugehen, andererseits sich gegenüber dem Hund klar verständlich zu machen.

## **„Ein Fall für zwei“**

Unsere Ferienwoche in Menzenschwand (D) bescherte Hunden und Menschen einige herrliche, erlebnisreiche und dennoch geruhsame Tage (siehe Fotos). Ganz klar: Nächstes Jahr werden wir im selben Rahmen (mindestens) eine weitere Ferienwoche durchführen. Näheres im nächsten Newsletter.

## **Apportierkurs**

Eigentlich gehört das Apportieren zur Lieblingsbeschäftigung mancher Hunde, sofern es der Mensch ihm nicht vermässelt. Bei uns im [Apportierkurs](#) soll das selbständige Suchen, Finden und Bringen in verschiedenen Varianten letztlich zu einem freudvollen Miteinander werden. Der erste Kurs hat eben begonnen. Für Sofort-Entschlossene hätte es noch einen freien Platz. Wer sich für einen späteren Kurs interessiert, meldet sich am besten via Kontakt-Formular.

## **„Ein guter Ferienplatz“**

Das Projekt „Ein guter Ferienplatz“ ist auf Resonanz gestossen, die auf Seiten der Anbieter allerdings eher bescheiden geblieben ist. Darum wiederholen wir hier den Aufruf: Wer sich vorstellen könnte, einen Ferienplatz für einen Hund (auch neben dem eigenen) anbieten zu können, soll uns dies bitte mitteilen. Das Projekt haben wir im letzten [Newsletter](#) vorgestellt. Für Fragen stehen wir zur Verfügung.

## **Thomas Riepe im Tagesseminar**

Wir freuen uns, dass wir am **12. September 2015** ein Tagesseminar mit Thomas Riepe anbieten dürfen. Hundepsychologe Riepe gilt als einer der führenden Denker rund um das Thema Mensch-Hund-Beziehung. Sein Wissen beruht unter anderem auf eigenen Studien und Forschungsarbeiten an Hunden und Hundartigen. Aus der Sicht von Thomas Riepe ist die Kommunikation zwischen Mensch

und Hund, das Verständnis für das hündische Denken und Fühlen, die Basis eines guten Zusammenlebens. Bei Problemlösungen im Alltag sucht Riepe die Lösungen stets über die Ursachen.

Wir haben uns vor allem darum um ein Seminar mit Riepe bemüht, weil wir uns in unserem Denken und Handeln ihm sehr nahe fühlen, und weil er mit seinen einfachen, klaren Aussagen beeindruckt. Bekannt geworden ist Thomas Riepe auch als Autor mehrerer Bücher, zahlreicher Fachbeiträge in Hundemagazinen, als Chefredaktor des Hundemagazins „Canisund“ und den Blog „Klartexthund“. Er initiierte die TV-Sendung Riepes Hundetalk, bei dem zwar auch Videosequenzen gezeigt werden, aber keine Hunde für Aufnahmen oder „Studio-Behandlung“ gestresst werden, womit er sich von andern TV-„Hundeflüsterern“ positiv abhebt.

**Seminarthema:** „Der Hund. Was ist das eigentlich? – unser bester Freund einmal ganz nüchtern betrachtet“. Thomas Riepe wird bei der Herkunft des Hundes beginnen, das Sozial- und Territorialverhalten ansprechen, kurzen Einblick in den Hormonhaushalt geben, vom Leben verwilderter Hunde und Wildhunde erzählen und dann zur natürlichen Tagesgestaltung des Haushundes übergehen.

**Reservationen** nehmen wir bereits jetzt gerne entgegen.

## **Was heisst „den Hund richtig auslasten“?**

**NEULICH HAT EIN** Artikel eines wichtigen Schweizer Hündelers im Magazin „Hunde“ zu Diskussionen geführt. Der Autor, Präsident der TKGS, Technische Kommission für das Gebrauchs- und Sporthundewesen (was für ein furchtbarer Begriff!) der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft hat darin dem Hund den Verstand abgesprochen und ihn auf ein Wesen reduziert, das nur „von Trieb und Instinkt gesteuert“ werde. Der Triebstau müsse durch Hundesport gelöst werden. Für ihn sei Hundesport darum sehr wichtig, denn damit könne man Erziehungsprobleme vermeiden. Abgesehen davon, dass hier wieder eine während Jahrzehnten und leider heute noch von zahlreichen (TV-)Hundetrainern postulierte Irrlehre aufgetischt wird, stimmt die abschätzigste Äusserung, der Hund sei „ohne Verstand und nur trieb- und instinkt-gesteuert“, sehr nachdenklich. Wir hoffen, dass alle von euch schon festgestellt habt, dass eure Hund über einen Verstand verfügen – und darüber hinaus, wovon im besagten Artikel gar nicht die Rede war, über Gefühle.

**DOCH DAS IST NICHT** unser Hauptanliegen: Vielmehr möchten wir hier thematisieren, was es heisst, den Hund richtig auszulasten. Ist es wirklich richtig, den Sport (oder gemeinhin die Bewegung) beim Hund an erste Stelle zu setzen? Kommen Sport und Bewegung tatsächlich an erster Stelle? Wer dies meint, missversteht den Hund! Der Hund braucht vor allem Sicherheit, Vertrauen. Er möchte zu allererst auf uns zählen können und die Sicherheit haben, dass in unserem Umfeld seine

Grundbedürfnisse gestillt werden. Das sind sauberes Wasser, Nahrung, genügend Ruhe-/Schlafzeit an einem sicheren Platz, die Möglichkeit sein „Geschäft“ zu verrichten, soziale Kontakte (Mensch und Artgenossen), geistige und körperliche Auslastung – und eben: Sicherheit und Vertrauen. Einen wesentlichen Punkt möchten wir noch anfügen: Der Hund soll die Möglichkeit haben, Hund sein zu dürfen (schnüffeln, Freilauf etc.). Damit wären wir wieder bei der Auslastung.

**WAS HEISST DENN** „geistige und körperliche Auslastung“? Der Hund ist kein Spitzensportler, der vom Ehrgeiz nach Medaillen getrieben aufgrund des Trainingsplans täglich Kilometer abtraben muss. Und wenn er beim Anblick der Agility-Geräte oder beim Hervornehmen des Frisbee in höchste Erregung gerät, sollte man genau hinschauen und sich fragen, ob das noch eitel Freude oder vielmehr der Stress eines Junkies ist. Der Hund hat es nicht verdient, zum Sportgerät oder Kommandier-Objekt degradiert zu werden. Viele Hundehalter haben sich zweifellos schon die Frage gestellt, wie viel Bewegung denn der Hund benötige. Diese Frage lässt sich nur individuell beantworten und ist ausserdem abhängig von der Rasse, vom Alter, Gewicht, Gesundheitszustand, von der Tagesform. Darum möchten wir hier keine Minutenzahlen oder Tageskilometer angeben.

**WENN EIN HUND** überdreht, übermütig ist, vielleicht ein sehr lebhaftes Verhalten zeigt, das sich sogar in unerwünschten Formen äussert, sollten wir nicht einfach den Fehlschluss ziehen, er sei unterbeschäftigt. Zeigt ein Hund, der regelmässig zu seiner Bewegung und Beschäftigung kommt, solche Verhaltensweisen, dann müssen wir nach den tatsächlichen Ursachen suchen und dabei Fragen stellen: Hat er genügend Ruhe, einen Platz, an dem er nicht gestört wird? Wenn Kinder im Hause wohnen: Wird er zwischendurch auch in Ruhe gelassen? Ist er oft und lange alleine? Ist ständig Betrieb um ihn herum? Muss er jeden Tag mit Artgenossen herumrennen? Wie steht es um seine Gesundheit? Stimmt die Ernährung? Dabei kann man allenfalls zum Resultat kommen, dass die Bewegung reduziert werden sollte.

**LEIDER HEISST ES** oft – und bevor jemand nach Ursachen forscht –, man müssen den Hund so richtig „auspowern“, am Fahrrad ausführen, mit der Reiz-Angel umher jagen, laufend den Kong fortwerfen und apportieren lassen etc. Mag sein, dass solche „Drill-Therapien“ am Anfang zu wirken scheinen. Doch sehr schnell schlägt ständige körperliche Überforderung ins Negative um und die Probleme tauchen wieder auf oder es entstehen neue. – Stellen wir uns doch dabei vor, man würde bei uns dieselbe Strategie anwenden, indem man uns jeden Tag zusätzlich zur Arbeit „müde machen“ will. Wäre das nicht zermürend? Würden wir uns dabei wohl, glücklich und auf die Dauer gesund fühlen?

**MIT DIESEN ZEILEN** ist die Frage, „Was heisst, den Hund richtig auslasten?“ für Sie womöglich nicht restlos beantwortet. Jetzt kann Ihnen Ihr Hund weiterhelfen, fragen Sie ihn doch am besten selber. Schauen Sie ihn jeden Tag genau an, seine Augen, seine Ohren, Zähne und Zahnfleisch, sein Fell, seinen Gang, sein „Geschäft“. Ist er oft müde und dann wieder aus dem Häuschen? Verhält er sich in

gewissen Situationen plötzlich anders? Wie ist sein Appetit? – Wer seinen Hund gut beobachtet, erkennt bald, was für diesen das Richtige ist. Eine gesunde Müdigkeit ist sicherlich nicht schädlich. Doch diese erreicht man nicht allein durch Bewegung, lange, zügige Spaziergänge oder ausgiebige Rennspiele. Langsame Spaziergänge, bei denen der Hund Gelegenheit zum Schnüffeln hat, Sucharbeiten, Balancieren, Geschicklichkeit, ruhige Beschäftigungen sind es, die für eine gute „live balance“ des Hundes nützlich sind. Seien wir uns im Klaren: Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Ruhe, geistiger und körperlicher Auslastung ist eine wichtige Basis für einen Hund, der sich im Alltag ausgeglichen zeigen soll. Tragen wir all dem Rechenschaft, so leisten wir damit beste Präventionsarbeit.

***das dogrelax-team***

***Jacqueline, Roman und Simone Huber***

Möchten Sie nicht mehr mit unserem Newsletter bedient werden, teilen Sie uns das bitte hier [mit](#).